

Samstag
24.
November

328. Tag des Jahres 2018
37 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 47

08:01 Uhr 17:45 Uhr
16:24 Uhr 09:01 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Neue Schuhe

Als Kind habe ich mir in neuen Schuhen immer Blasen gelaufen. Das war in den 60er-Jahren. Hartes Leder, schlechte Passformen, es war normal. Waren die Treter erstmal eingelaufen, gab es keine Probleme mehr. Heutzutage steigt man in einen neuen Schuh und kann damit sofort ausgedehnte Wanderungen unternehmen. Außer man hat sich in etwas besonders Elegantes verliebt und beim Anprobieren nicht aufgepasst. Sie sind schick und ein echter Hingucker, aber sie drücken. Jetzt gilt es, sie mit allen möglichen Mitteln auch halbwegs fußfreundlich zu bekommen. Die Blasen sind verheilt, und das Leder ist schon etwas weicher. Eine oder zwei Wochen, dann läuft's sich darin ganz bequem. Es sind ja auch keine Wanderschuhe, sondern eher Sitzschuhe. Die Damen wissen jetzt, was ich damit meine.

Jochen Krause

TAGESKALENDER

VERANSTALTUNGEN

Chorkonzert, Samstag, 19.30 Uhr mit der Detmolder Kantorei, »Zwischen Endlichkeit und Ewigkeit«, evangelische Kirche.

Musikalischer Abend, Samstag, ab 19 Uhr mit Bandprojekt Pusher und der Band Recollection, Jugendzentrum Domino.

August-Hermann-Francke-Schule, Samstag, ab 10 Uhr Tag der offenen Tür, Schulzentrum Schlangen.

VEREINE

Angelsportverein Schlangen, Samstag, ab 8 Uhr Arbeitseinsatz, Treffen am Vereinsheim.

Angelsportverein Schlangen, Sonntag, ab 8 Uhr, Raubfischangeln am Gewässer Schlüter.

VfL Schlangen, Sonntag, ab 17 Uhr Jahreshauptversammlung der Turnabteilung mit Wahlen, Gasthof »Zur Rose«.

KIRCHEN

Katholische Kirchengemeinde St. Marien Schlangen, Samstag, 14 Uhr Treffen zur Vorbereitung für das Krippenspiel, Pfarrheim, Paderborner Straße.

EINER GEHT DURCHS DORF

... und hört, wie sich zwei Männer darüber unterhalten, ob an diesem Samstag Fußballspiele ausfallen könnten. Auf einigen Plätzen ist Pause, aber in Schlangen soll auf jeden Fall gespielt werden, weiß EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Pressehaus
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 896-0
Fax 0 52 51 / 896-169
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de
Lokalredaktion Schlangen
Ortsmitte 4, 33189 Schlangen
Sonja Möller 0 52 52 / 97 56 37
Fax 0 52 52 / 93 92 30
schlangen@westfalen-blatt.de
Lokalsport
Uwe Hellberg 0 52 52 / 97 56 74
sport-schlangen@westfalen-blatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de



Freuen sich über neue Obstbäume: (von links) Dirk Tornede vom Nabu, die Bewohner Alfred Tetzner und Hannelore Menning, Heimleiter Thomas Plate, Bewohner Klaus Linse und Malin Plate (Sozialer Dienst) mit den Hunden Frodo und Kalle Blomquist. Foto: Uwe Hellberg

»Renette« erfreut Senioren

Naturschutzbund pflanzt Obstbäume am Kreisaltenheim

Von Uwe Hellberg

Oesterholz-Haustenberg (SZ). »Biesterfelde Renette«, »Birne Madame Verte« und »Rote Sternrenette« – für die Bewohner des Kreisseniorrenheimes in Oesterholz-Haustenberg sind das künftig keine Rätsel mehr. Sie können eines Tages derlei Obstsorten selbst ernten.

Das Kreisseniorrenheim in Oesterholz besteht im kommenden Jahr runde neun Jahrzehnte. »Zu unserem 90-jährigen Bestehen werden wir uns natürlich etwas Besonderes einfallen lassen, um es zu feiern«, sagt Thomas Plate, Leiter der Einrichtung, voller Vorfreude. Aber für Freude hat bei Plate auch eine Aktion gesorgt, an der sich auch der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und die Deutsche Postcode Lotterie betei-

ligt haben. Auf der Streuobstwiese vor dem alten Jagdschloss wurden fünf neue Obstbäume gepflanzt.

»Das ist ökologisch und dient einmal der Selbstversorgung. Hier haben die Bewohner dann etwas, was sie zuhause auch hatten«, so Thomas Plate. Die Idee kam aus dem eigenen Haus, von Mitarbeiter Uwe Pax. »Ich habe mich sehr über die Initiative von Uwe Pax vom Kreisaltenheim gefreut, der die Obstwiese betreut und mit Nachpflanzungen ergänzen möchte«, sagt Dirk Tornede vom Nabu Schlangen. »Gerade in Zeiten, wo wir einen dramatischen Rückgang an Insekten haben, ist der Erhalt solcher blühenden Landschaften wichtig.«

So wurden vom Nabu fünf hochstämmige Obstbäume gepflanzt. Ausgewählt wurden eigene alte Obstsorten, die über einen längeren Zeitraum für Kuchen, Apfelsaft, Obstsaft und Tafelobst vom Kreisseniorrenheim verwendet werden können: West-

fälischer Frühapfel, Biesterfelder Renette, Birne Madame Verte, Dülmener Rosenapfel und Rote Sternrenette.

Die Anschaffung wurde ermöglicht durch eine Förderung der Deutschen Postcode Lotterie. Sie

»Ich habe mich sehr über die Initiative von Uwe Pax gefreut, der die Obstwiese betreut.«

Dirk Tornede

unterstützt das »Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW«. Das vom Umweltministerium finanzierte Netzwerk hat 2017 seine Arbeit aufgenommen. Die Projektpartner setzen sich gemeinsam für Schutz, Erhalt, Pflege und Neuanlage von Streuobstwiesen ein. Die Lotterie unterstützt durch ihre Teilnahme Nachpflanzungen junger Obstbäume in ganz Nordrhein-Westfa-

len mit insgesamt 40.000 Euro. Für die Bäume am Kreisseniorrenheim in Oesterholz gab es 500 Euro von der Lotterie.

»Streuobstflächen sind ein einzigartiger Lebensraum, der durch den Menschen entstanden ist und nur durch seine Betreuung und die Nutzung des Obstes eine Zukunft hat«, erklärt Josef Tumberink, Vorsitzender des Naturschutzbundes in NRW. Bis die Bewohner das erste Obst der jungen Neupflanzungen ernten können, wird es freilich einige Jahre dauern.

Erst kürzlich hatte es eine Premiere am Kreisseniorrenheim gegeben, bei der ebenfalls Obst für Freude bei den Bewohnern sorgte. An einer 100 Jahre alten Saftpresse durften Heimbewohner selbst insgesamt 330 Kilogramm Äpfel zu leckerem Apfelmus verarbeiten (wir berichteten). Möglich gemacht hatte dies Jörg Opiola von der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi).



Schlänger Aspekte

Von Uwe Hellberg

Die neue Freundin

Wer solch eine gute Nachricht verkünden kann, der darf zurecht bestens aufgelegt sein. Und das war Thorsten Aust, Kämmerer der Gemeinde Schlangen, als er am Donnerstagabend den Haushaltsentwurf für 2019 dem Rat präsentierte. »Darf ich Ihnen eine neue Freundin vorstellen?«, fragte er die Ratsmitglieder. Im nächsten Augenblick ließ er per Knopfdruck auf einer Projektion eine Zahl erscheinen: die Null. Zum ersten Mal seit 2008 hat Schlangen einen ausgeglichenen Haushalt, schreibt sozusagen eine schwarze Null.

Dafür gab es für den Kämmerer anerkennendes Klopfen auf

den Tischen im Bürgerhaus und vereinzelt Applaus. Aust demonstrierte Bescheidenheit: »Danke, aber daran sind wir alle beteiligt, auch Sie.« Damit hat er recht. Denn: Manch notwendige Unterhaltungsmaßnahme oder Investition in Infrastruktur wurde lange Zeit zurückgestellt. Wenn es auch nicht jedem recht war, so gingen dennoch in großem Einvernehmen die Kommunalpolitiker bei ihren Entscheidungen sparsam mit den Finanzen um.

Aber: Diesen Kurs kann das Gemeindefisch nicht endlos steuern. Die defekte Beckenfolie im Freibad muss jetzt gegen eine Neue ersetzt werden. Der Ausbau des Gewerbegebietes muss bald

erfolgen. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung und der Sporthallen auf moderne LED-Lichttechnik noch zu verschieben, würde ebenfalls keinen Sinn machen. Es muss investiert werden, einiges allerdings kann auch mit Fördermitteln umgesetzt werden.

Als Kämmerer Aust seine »Freundin« vorgestellt hatte, bemerkte er noch: »Es wäre schön, wenn diese Bekanntschaft etwas länger währen würde.« Ein nur allzu verständlicher Wunsch, aber ob Schlangen auch in Zukunft von einer guten wirtschaftlichen Entwicklung profitieren kann und Steuereinnahmen weiter steigen, weiß niemand seriös vorherzusagen. Und so stehen die Kommunalpolitiker, die nun in den Fraktionen über den Haushaltsentwurf zu beraten haben, in der Verantwortung zu entscheiden: Was können und was wollen wir uns leisten?

Der Kämmerer will derzeit auf Steuererhöhungen verzichten. Er hat aber deutlich gesagt: Sollten diese notwendig werden, werde er diese einplanen. »Egal, ob es ein Wahljahr ist«, so Aust im Rat. In diesem Punkt sei er »völlig schmerzfrei«. Muss er wohl auch.

Konzert unter neuer Leitung

Detmolder Kantorei tritt in Schlangen auf

Schlangen (SZ). Die Detmolder Kantorei tritt an diesem Samstag, 24. November, von 19.30 Uhr an erstmalig unter neuer künstlerischer Leitung in der evangelischen Kirche in Schlangen auf. Passend zum Ende des Kirchenjahres kombiniert Adrian Büttemeier geistliche und weltliche Kompositionen, die sich auf die je eigene Weise mit der Vergänglichkeit des irdischen Seins beschäftigen. Es erklingen Werke von J. H. Schein, H. Schütz, A. Lotti, C. H. H. Parry und F. M. Bartholdy.

Ergänzt wird das insgesamt einstündige Programm durch solistische Beiträge von Mina Zakich (Violoncello) und Simon Brüggemann (Orgel) sowie inhaltlich und zeitlich auf die Musik abgestimmte Texte, die von Rebekka Bigelmayr gelesen werden. Die Zuhörer sind eingeladen zum Dreiklang der Sprache, die ohne Musik auskommt, der Musik, die ohne Sprache auskommt und nicht zuletzt der faszinierenden

Form, in der sich beides schließlich vereint.

Am Sonntag, 25. November, wird das Konzert in der katholischen Pfarrkirche Heilig Kreuz in Detmold von 18 Uhr an wiederholt. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird erbeten.

@ www.detmolder-kantorei.de



Adrian Büttemeier, neuer Leiter der Detmolder Kantorei.

Forderungen rechtzeitig einreichen

Schlangen/Detmold (SZ). »Viele Schuldner fiebern dem Jahreswechsel entgegen, denn mit Beginn des neuen Jahres verjähren zahlreiche Verbindlichkeiten«, sagt Svenja Jochens. Sie ist Justiziarin der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe).

»Unternehmen können Zahlungsansprüche für Lieferungen, Reparaturen oder andere Leistungen nur innerhalb der regelmäßigen Verjährung von drei Jahren durchsetzen«, erklärt die Juristin der IHK. Ist die Verjährungsfrist abgelaufen, kann die Zahlung vom Schuldner verweigert werden. Die regelmäßige Verjährungsfrist beginnt dabei am Ende des Jahres, in dem der Zahlungsanspruch entstanden ist. Ob die angemahnten Forderungen verjährt sind, errechnet sich wie folgt: Stammt die Forderung beispielsweise aus dem Jahre 2015, begann die Frist mit dem 1. Januar 2016 und endet somit am 31. Dezember 2018.

»Um den Eintritt der Verjährung zu verhindern«, erläutert die Juristin, »müssen Ansprüche vor dem Stichtag in der Regel gerichtlich geltend gemacht werden, eine bloße schriftliche Mahnung des Schuldners oder eine Aufforderung zur Zahlung genügt nicht. Am einfachsten ist es, einen gerichtlichen Mahnbescheid zu beantragen, der noch vor Silvester zugestellt werden muss.« Da die Berechnung des Verjährungstermins im Einzelfall schwierig sein kann, empfiehlt die IHK Lippe, sich im Zweifelsfall beraten zu lassen.

Nähere Auskünfte erteilt bei der Industrie- und Handelskammer Lippe Svenja Jochens, Telefon 05231/7601-43, oder E-Mail: jochens@detmold.ihk.de.

Nikolausfeier am Heimathaus

Oesterholz-Haustenberg (SZ). Der Heimat- und Verkehrsverein Oesterholz-Haustenberg lädt am Donnerstag, 6. Dezember, zu einer Nikolausfeier ein. Sie beginnt um 17 Uhr am Heimathaus an der Haustenbecker Straße.

Treffen im Pfarrheim

Schlangen (SZ). Die Katholische Kirchengemeinde St. Marien Schlangen bereitet auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel vor. Dazu treffen sich die Beteiligten an diesem Samstag um 14 Uhr im Pfarrheim an der Paderborner Straße.